

die in ihrem langen arbeitsreichen Leben im Kapitalismus von der Aneignung der Kultur ausgeschlossen waren, sind jetzt regelmäßig daran beteiligt. Im Parteilehrjahr, in Zehntausenden populärwissenschaftlichen Vorträgen, in den Zirkeln der „Jungen Sozialisten“, im Fernstudium und vielen anderen Einrichtungen ergreifen die Werktätigen Besitz von Wissenschaft, Literatur und Kunst und schaffen die Voraussetzungen für ihre eigene schöpferische Tätigkeit.

Die materiellen Bedingungen für die kulturelle Entwicklung sind weiterhin verbessert worden. Das kulturelle Lebensniveau hat sich dadurch wesentlich erhöht. Es entstanden Volksparks, Klub- und Kulturhäuser, zahlreiche neue Ausflugs- und Vergnügungsstätten, Kinderspielplätze, Tierparks usw. Ein dichtes Netz von Filmtheatern und Spielstellen ermöglicht es, den fortschrittlichen Film bis ins kleinste Dorf zu bringen. Fast jeder Haushalt in unserer Republik hat heute ein Rundfunkgerät. Das in den vergangenen Jahren großzügig aufgebaute Femsehtz stellt einen neuen bedeutenden politisch-kulturellen Faktor unseres Lebens dar. Diese Anstrengungen der Partei um ein besseres Kulturleben werden von den Werktätigen in hervorragender Weise durch freiwillige Arbeit im Nationalen Aufbauwerk und ähnliches unterstützt.

Einige Beispiele zeigen den schnellen Aufschwung des kulturvollen Lebens in den letzten Jahren: Während 1954 15 Spielfilme hergestellt wurden, waren es 1957 21. Insgesamt entstanden bis einschließlich 1957 74 Spielfilme. Je Kopf der Bevölkerung gerechnet, erhöhte sich die Zahl der Kinobesuche auf 17,7 je Jahr (Westdeutschland 15,6). Die Gesamtbesucherzahl bei unseren Filmveranstaltungen stieg von 272,2 Millionen im Jahre 1954 auf 315,9 Millionen im Jahre 1957. Die Zahl der in den Betriebsbibliotheken ausgeliehenen Bücher steigt ständig.

Für die Arbeit in den Klub- und Kulturhäusern stiegen die Ausgaben im Staatshaushalt von 10435000 DM im Jahre 1956 auf 29400 000 DM im Jahre 1957. Die staatlichen Ausgaben für die Volkskunstbewegung stiegen von 8 851 600 DM im Jahre 1956 auf 12 000000 DM im Jahre 1957. Dabei sind die Zuwendungen der einzelnen Betriebe, die in den Betriebskollektivverträgen festgelegt sind, noch nicht berücksichtigt. Die Gewerkschaften stellten im Jahre 1957 fast 46 Millionen DM für die Kulturarbeit zur Verfügung.

Im Jahre 1957 hat die Deutsche Konzert- und Gastspielformation